

## **Protokoll**

### **2. gemeinsames Projektgruppentreffen**

08.05.2015, Eggerbachhalle, 19.00 Uhr

#### **Teilnehmer**

Ca. 70 Bürgerinnen und Bürger

1. Bürgermeister Claus Schwarzmann

2. Bürgermeister Georg Eismann

Stefan Loch

Gemeinderatsmitglieder: Eismann, Koy, Dittmann, Rickert

Presse: Nürnberger Nachrichten (Marquard Och), Fränkischer Tag (Sylvia Hubele)

Büro Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR: Andrea Lorenz, Werner Heckelsmüller

#### **Begrüßung**

Am zweiten Projektgruppentreffen in Eggolsheim in der Eggerbachhalle am 08.05.2015 nahmen etwa 70 Bürgerinnen und Bürger teil. Der 1. Bürgermeister der Gemeinde Claus Schwarzmann begrüßte die Anwesenden. Er sprach dabei an, dass mit dem Sanierungsprojekt „Faulenzer“ bei einem Gespräch mit der Regierung von Oberfranken die Förderfähigkeit des Projekts signalisiert wurde und der Beginn der Planungs- und gegebenenfalls Baumaßnahmen bereits im laufenden Jahr 2015 stattfinden könne. Als mögliches Förderprogramm wurde das Programm „Soziale Stadt“ genannt.

#### **Überblick zur Haushaltsbefragung**

In seinem Vortrag stellte Werner Heckelsmüller nach einem Kurzeinblick in den ISEK-Prozess und den Arbeitsstand bei den Begehungen vor Ort die vorläufigen Ergebnisse der Haushaltsbefragung vor. Der Rücklauf der Fragebogen betrug dabei 11,9% (Ausgeteilte Fragebögen 1150 Exemplare, Rücklauf 137 Exemplare).

Die Frage „Wie gefällt es Ihnen in Eggolsheim“ ergab, dass es den meisten Bürgerinnen und Bürger sehr gut oder gut in Eggolsheim gefällt.

Im Handlungsfeld „Gebäude und Wohnumfeld“ fiel die Beurteilung unterschiedlich aus: während Wohnqualität und Gebäudezustand im Allgemeinen überwiegend gut beurteilt wurden, weisen die Bereiche Ortsbild und Öffentlicher Raum erhöhten Handlungsbedarf auf.

Im Handlungsfeld „Ökologie und Energie“ dagegen liegt die Zufriedenheit der Bürger, was Technische Versorgung, Natur- und Umweltschutz sowie Ökologie und Energie betrifft, im Spektrum „gut“.

Im Handlungsfeld „Öffentlicher Raum und Verkehr“ werden Parksituation und ÖPNV überwiegend gut beurteilt, die Verkehrssituation ebenfalls gut mit Tendenz Richtung „befriedigend“.

Deutlich unterschiedlich zeigt sich die Meinung der Bürger im Handlungsfeld „Handel und Gewerbe“. Während Einzelhandel und Gewerbe sowie Dienstleistungsangebot

## **ISEK für den Ort Eggolsheim**

mehrheitlich als gut empfunden werden, wird der Bereich Gastronomie größtenteils als mangelhaft wahrgenommen.

Im sozialen Handlungsfeld zeichnet sich dagegen eine weitgehende Zufriedenheit der Bürger in den Bereichen Kinderbetreuung, Schulen, Kinder, Jugendliche und Senioren ab. Die hier auffallend hohe Anzahl an Stimmenthaltung spiegelt wohl den mangelnden Einblick nicht betroffener Bürger in bestimmte Lebensbereiche wider.

Im Handlungsfeld Nachbarschaft und Zusammenleben funktionieren die Bereiche Bürgerschaftliches Miteinander und Gemeindeverwaltung gut. Ebenso wird die Chance zur Ortsentwicklung eingeschätzt. Allerdings wird Nachholbedarf in den Bereichen Öffentliche Bürgertreffpunkte und Senioren gesehen.

Der Handlungsbereich Kultur, Freizeit und Image stellt seine Bürger in Bezug auf Weiterbildung, Kulturelles Angebot und Freizeitangebot zufrieden, wogegen der Bereich Außenwirkung / Image eher kritisiert wird.

### **Vorstellung der Projektgruppen**

Zentraler Programmpunkt des Abends war die Präsentation der Arbeitsergebnisse der einzelnen Projektgruppen. Die Sprecher berichteten dabei über ihre Projektgruppentreffen und den jeweiligen Ablauf und stellten ihre Hauptthemen vor, wobei sie einvernehmliche Themen sowie Diskussionspunkte erörterten und von Erfolgen und Schwierigkeiten berichteten.

#### **1. Gebäude und Wohnumfeld, Ökologie und Energie**

##### **Gruppenleitung: Martin Pöhlmann**

Die Gruppe traf sich insgesamt drei Mal mit jeweils etwa 20 Teilnehmern. Themen dabei waren der Faulenzer, das Emelda-Haus, die Platzgestaltung zwischen Kraus und Betz, das Kriegerdenkmal, das Alte Rathaus, das Kreuz Klumm, das Hirtentor, die Straßensituation, der Bach, der Bereich Alte Gäßla, alter Backofen und Brunnen, Leerstände im Ort, der Kirchplatz, die Fischkästen und Spitzkapellen und die Schule. Das Spektrum der vorgeschlagenen Lösungen bewegte sich von kleineren, eher leicht zu verwirklichenden Ideen bis hin zu übergreifenden Projekten. So wurde in vielen Bereichen an Verschönerungs- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich von Platzgestaltungen gedacht sowie an die Wiederinstandsetzung alter Brunnen als gestalterische Elemente. Die Infotafeln vor dem Hirtentor sollten zentraler aufgestellt, die Erstellung eines Leerstandskatasters könnte in Auftrag gegeben werden. Zur Verbesserung der Fußgängersituation könnte man einen „Leitweg“ entwickeln. Auch an eine Tieferlegung des Baches wurde gedacht.

Schwierigkeiten hatte die Gruppe im Bereich der vorgeschlagenen Matrix, die als kompliziert empfunden wurde.

#### **2. Öffentlicher Raum und Verkehr mit Handel und Gewerbe**

##### **Gruppenleitung: Cornelia Eismann**

Die Gruppe traf sich insgesamt drei Mal mit jeweils etwa 40 Teilnehmern. Der Ablauf dabei war teilweise turbulent, da es sich laut C. Eismann um eine Gruppe von Einheimischen, Zugezogenen und einer „Mischung“ aus beidem handelte. Die

## ISEK für den Ort Eggolsheim

Diskussionen führten jedoch schließlich auch zu konstruktiven Beiträgen, wobei eine Fixierung auf das Thema „Verkehr“ festgestellt wurde und andere Themen leider kaum mehr behandelt wurden.

Die festgelegten Themen waren: Fahrbahn/ Gehsteige, Parkplätze, Radwege, Bach/ Begrünung, Sicherheit, Lärmbelästigung im Ortskern, Erhaltung des Ortbildes.

Zur strukturierten Vorgehensweise wurde die Ortschaft in Abschnitte unterteilt. Dabei wurden folgende Schwerpunkte besprochen: Kreuzung Rosenau/ Brückenstraße/ Hartmannstraße/ Hauptstraße, Altes Rathaus, Kriegerdenkmal, Kreuzung innerorts/ Rathaus, Apotheke, Kreuzung Unterstürmig.

Lösungsvorschläge zur Entspannung der Lage an diesen Punkten sind beispielsweise Straßenverbreiterungen oder die Anlage von Kreisverkehren, Zebrastreifen oder Ampeln.

Zeitlich wird das Projekt als „ambitioniert“ empfunden. Auch bestehen Unklarheiten bezüglich der an die Gruppe gestellten Erwartungen zur Ausarbeitung der Vorschläge.

### 3. Soziales, Nachbarschaft und Zusammenleben

#### Gruppenleitung: Susanne Ehrenspeck

Auch diese Gruppe traf sich drei Mal mit jeweils etwa zehn Teilnehmern. Dabei wurden vier Themengruppen gebildet: Familie, demographischer Wandel, Verbindung von Alt- und Neubürgern und –übergreifend – das Zusammenleben. Es wurden viele Hinweise zur Verbesserung der Lebensqualität im Ort erarbeitet. So wird an Stelle des bestehenden „Neubürgerempfanges“ ein „Tag des Kennenlernens“ vorgeschlagen. Auch wird eine Ausweitung der Informationspolitik beispielsweise auf der Homepage der Gemeinde oder im Gemeindeblatt gewünscht. Weitere Vorschläge sind „Granny-Au-pairs“, Spielplatzpaten und die Organisation von Fahrdiensten. Orte der Begegnung, die Etablierung eines Marktes oder ein Café mit Museum könnten das Zusammenleben der Bürger fördern.

### 4. Kultur, Freizeit, Image

#### Gruppenleitung: Jonas Roppelt

Die Gruppe traf sich drei Mal mit etwa 20 bis 22 Teilnehmern. Bei den Treffen wurde zunächst die Matrix analysiert; alte Bilder des Ortes wurden betrachtet und in offener Diskussion die Themen besprochen: der Jugendclub Faulenzer, Veranstaltungen und Angebote der Gemeinde, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten und das Fahrradwegenetz.

Zum Jugendclub Faulenzer wurden Vorschläge zur Innen- und Außensanierung sowie zur Gestaltung der Außenbereiche erarbeitet. Hier könnte ein von Architekten begleitetes Nutzungskonzept entworfen werden. Möglicherweise sind auch Bezuschussungen vom Bezirk zu erwarten. Außerdem ergingen Einladungen an Vertreter von Vereinen, VHS und die Jugendpflegerin, die über ihre Organisationen referierten. Zum Ausbau der Erholungsmöglichkeiten werden die Aufstellung von Bänken am Bach, die Einrichtung eines Cafés und ein Festplatz und ein Badesee gewünscht.

## ISEK für den Ort Eggolsheim

### Fragen- und Diskussionsrunde

In der anschließenden Diskussionsrunde wurden zunächst von Werner Heckelsmüller die an die Gruppen gestellten Erwartungen erläutert: es können -müssen aber nicht – konkrete Konzepte in den Gruppen erarbeitet werden.

Ziel des ISEK ist es einen Gesamt- oder Rahmenplan zu erstellen. Davon abgesehen können aber bestehende Projektideen, wie z.B. der Umbau des Jugendclubs Faulenzer, vertieft und konkretisiert werden.

Wegen der wiederholt auftretenden Fragen einiger Bürger nach den auf sie zukommenden möglichen Kosten gab Herr Loch Hinweise zur Größe des Sanierungsgebietes, der zweite Bürgermeister Georg Eismann erläuterte noch einmal das geplante Vorgehen. Werner Heckelsmüller betonte, dass konkrete umsetzungsreife Straßenplanungen nicht Teil des ISEK-Prozess sind. Es werden keine Maßnahmen beschlossen sondern ein Konzept. Wie bei allen Projekten können Kosten erst geschätzt oder ermittelt werden, wenn Größe, Umfang und gewählte Ausführung einer zuvor im Marktgemeinderat beschlossenen Maßnahme fest stehen. Erst auf dieser Grundlage ist dann auch eine Abschätzung des Größenbereichs von Umlagen oder Ausbaubeiträgen möglich.

### Termine und Formalitäten

Die Protokolle der einzelnen Arbeitsgruppen sowie des 2. Projekttreffens werden auf der Homepage der Gemeinde ins Netz gestellt. Hier sind auch die feststehenden Termine ersichtlich:

<b>16.05. 2015</b>	<b>Exkursion</b> nach Memmelsdorf, Litzendorf und Gundelsheim
12.06.2015	<b>1. Lenkungsgruppensitzung</b> mit Vertretern der Projektgruppen, den 3 Bürgermeistern und 2 Vertretern der Verwaltung, nicht öffentlich, 18.00 Uhr, Sitzungssaal Rathaus
03.07.2015	<b>2. Lenkungsgruppensitzung</b> , nicht öffentlich Vorbereitung der Bürgerwerkstatt, 18.00 Uhr, Sitzungssaal Rathaus
<b>17.07.2015</b>	<b>ISEK-Bürgerwerkstatt</b> , öffentlich: Vorstellung der Arbeiten der Projektgruppen, Diskussion und Bewertung

Gez. Werner Heckelsmüller  
Andrea Lorenz  
12.05.2015